

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

15.

Donnerstag, am 9. April 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Reichstag zu Regensburg.

Historische Erzählung

von

Franz Bernhards.

(Schluß.)

13.

Es war in den ersten Tagen des Novembers als ein stattlicher Reiter die Donaubrücke bei Regensburg passirte und bei einem großen Hause jenseits derselben, der Herberge „Zum Schiff“, abstieg. Nachdem er für sein und seines Rosses Unterkommen gesorgt, auch einige Stärkung zu sich genommen hatte, ging er in die eigentliche Stadt, denn jener Theil, wo er abgestiegen war, gehörte zur Vorstadt. Sein Weg führte ihn direct in's Rathhaus, und aus dieser Bemerkung ist die Vermuthung des Lesers sicher zur Gewißheit geworden, daß der Fremdling Niemand anderes als Joseph Maier ist.

Je näher er dem Ziele seiner Wünsche kam, desto stärker schlug ihm das Herz, desto mehr drückte ihn das Gewissen, und er konnte nicht mit sich in's Klare kommen, auf welche Art er sich dem Vater seiner Geliebten vorstellen sollte, besonders da er gar nicht wußte, wie er von Marie würde aufgenommen werden.

Unter eigenen Gefühlen betrat er endlich das Rathhaus, und stand nach einigen Schritten vor der Thüre, welche ihn von der Geliebten trennte. Er blieb ruhig stehen und horchte auf, um zu hören, ob etwa mehrere Personen im Gemache wären. Es war Alles still und so ruhig, daß er seinen eigenen fieberhaften Pulsschlag hörte. Endlich ermannte sich Maier und klopfte an die Thüre. Keine Antwort. Er wiederholte das Klopfen, aber Niemand schien es zu hören. Seine Unruhe vermehrte sich, denn es giebt kein quälenderes Gefühl als banges Warten. Schon entschlossen, hinweg zu gehen, kam er auf den Gedanken, an der zweiten Thüre sein Glück zu versuchen. In dem Augenblick, als er in der kleinen Vertiefung stand, welche man betreten mußte,